

Kapitel 5, Daten.

5.1 Archäologische Daten.

5.1.1 Literaturdatenbank.

Für die Literaturdatenbank wurde nach umfangreichen Literaturstudien in den Bibliotheken des Instituts für Ur- und Frühgeschichte und der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien zunächst die Literaturdatenbank von Gerhard Trnka¹⁶⁴ in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich wurden die Bibliografien von Dezső Csallány¹⁶⁵ und Arnulf Kollautz¹⁶⁶ verwendet. Diese wurden ergänzt durch Angaben aus János Banner & Imre Jakabffy.¹⁶⁷

Die Arbeit von József Szentpéteri¹⁶⁸ erschien gerade noch rechtzeitig, so dass die darin enthaltene Bibliografie zur Ergänzung unserer Literaturdatenbank verwendet werden konnte.

Zuletzt wurden auch noch die Literaturdatenbanken zur rumänischen Fachliteratur von Florin Curta zur Verfügung gestellt, wofür ihm besonders gedankt werden soll.

Die folgende Texttabelle 26 zeigt, welche Felder in der Literaturdatenbank verwendet wurden.

Texttabelle 26, Felder in der Literaturdatenbank.

Kultur	Kulturelle Zugehörigkeit
Bilddaten1	Bearbeitungsstand
Bilddaten2	Wenn nicht bearbeitet, bibliografische Angabe
Komm	Kommentar
Scans	Von wem gescannt
TrancheScans	Tranche der Scans
Bearbeiter	Bearbeiter mit MonteliusEntry
Tranche	Tranche des Bearbeiters
Kontrolliert	Kontrolle durch Autor
Land	Land, das hauptsächlich vorkommt
Zitat	Kurzzitat
Autor1-10	Autoren1-10
Jahr	Jahr der Publikation
Titel1	1. Teil des Titels
Titel2	2. Teil des Titels
Übersetzung	Übersetzung
Herausgeber	Herausgeber
Reihe	Reihe
Band	Band
Ort	Ort
Seiten1	Seiten 1
Seiten2	Seiten 2, Tafeln etc.
Kennung	Kennung in Bibliothek

Die Literaturdatenbank befindet sich auf der CD-ROM, als Awaren_Literatur08.XLS.

¹⁶⁴ TRNKA Gerhard 2003, Literaturdatenbank der Neueingänge am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien seit 1980.

¹⁶⁵ CSALLÁNY Dezső 1956, Archäologische Denkmäler der Awarenzeit in Mitteleuropa. Budapest.

¹⁶⁶ KOLLAUTZ Arnulf 1965, Bibliographie der historischen und archäologischen Veröffentlichungen zur Awarenzeit Mitteleuropas und des Fernen Ostens mit Berücksichtigung und Ergänzungen zu der von Dezső Csallány in den „Archäologischen Denkmälern der Awarenzeit in Mitteleuropa“, Budapest 1956.

¹⁶⁷ BANNER János, JAKABFFY Imre 1954–1984, A Közép-Duna-medence régészeti bibliográfiája (=Archäologische Bibliografie des Mittel-Donaubeckens). Budapest.

¹⁶⁸ SZENTPÉTERI József 2002, Archäologische Denkmäler der Awarenzeit in Mitteleuropa. Budapest.

5.1.2 AWARENZEITLICHE BILDDATENBANK – ERFASSUNGSSTAND.

In den folgenden beiden Tabellen (Texttabelle 27 und Texttabelle 28) geben wir den derzeitigen Stand der Erfassung in der Bilddatenbank Montelius für die Frühgeschichte, aber auch die Urgeschichte wieder.

Texttabelle 27, Erfassungstand der Bilddatenbank Montelius zur Frühgeschichte mit Stand vom 25.01.2004.

Status	Kultur Frühgeschichte	Bisher erfasste Gegenstände	Prozentsatz	Zahl der Typen	Zahl der erfassten Komplexe	Komplexe insgesamt	Fundorte
Komplexe	Alamannen	6097					
Komplexe	Alanen	1815					
Komplexe	Angelsachsen	72					
Komplexe	Arpaden	42					
Typologie	Awaren	145451	93,97	7087	27144	61110	4000
Komplexe	Awaren	9273					
Typologie	Bajuwaren	11299		500			
Komplexe	Bajuwaren	14105					
Komplexe	Burgunder	26					
Komplexe	Byzanz	3550					
Komplexe	China	7					
Komplexe	Franken	2263					
Komplexe	Gepiden	9861					
Komplexe	Germanen	232					
Komplexe	Goten	4200					
Komplexe	Hunnen	10623					
Komplexe	Iren	50					
Komplexe	Karolinger	107					
Komplexe	Kazaren	75					
Komplexe	Kumanen	19					
Komplexe	Langobarden	18098					
Typologie	Lomovato	2580					
Komplexe	Magyaren	23322					
Komplexe	Merowinger	13450					
Komplexe	Mittelalter	688					
Komplexe	Mongolen	40					
Komplexe	Neuzeit	156					
Komplexe	Nordgermanen	103					
Komplexe	Römer	817					
Komplexe	Sachsen	21					
Komplexe	Saltovo Majaki	132					
Komplexe	Sarmaten	63					
Komplexe	Sasaniden	193					
Komplexe	Skiren	140					
Komplexe	Skythen	58					
Komplexe	Slawen	9402					
Komplexe	Tartaren	1					
Komplexe	Thüringer	29					
Komplexe	Türken	741					
Komplexe	Unbekannt	62					
Komplexe	Vandalen	92					
Komplexe	Vikinger	17					
	Insgesamt	289372					

Im Feld Status bezeichnet „Komplexe“, dass hier die Fundkomplexe erfasst wurden, aber noch keine Typologie gemacht wurde. Bei den Awaren wurden bisher 145451 Gegenstände in ihren Fundkomplexe erfasst und typologisch geordnet (deshalb steht im Feld Status „Typologie“), 9273 Objekte wurden nur mit den Komplexen aufgenommen. Damit steht unserer quantitativen Auswertung zur Awarzeit 93,97 % des gesamten uns bekannten Fundmaterials zur Verfügung. Die zuletzt erfassten Gegenstände wurden hier noch nicht in die Typologie eingearbeitet, weil dieser Arbeitsvorgang kaum innerhalb der vorgegebenen „deadline“ möglich gewesen wäre.

Insgesamt konnten bisher zur Frühgeschichte Mitteleuropas 289372 Gegenstände erfasst werden. Wie weit das von einer Kompletterfassung entfernt ist, lässt sich schwer abschätzen. Die Fundkomplexe des Karpatenbeckens sind mit Sicherheit zu einem größeren Prozentsatz erfasst als alle im Nahbereich der Merowinger angesiedelten Volksgruppen.

Texttabelle 28, Erfassungstand der Bilddatenbank Montelius zur Urgeschichte mit Stand vom 25.01.2004.

Status	Kultur Urgeschichte	Bisher erfasste Gegenstände	Prozentsatz	Zahl der Typen	Zahl der erfassten Komplexe	Komplexe insgesamt	Fundorte
Komplexe	Bronzezeit	162					
Komplexe	Daker	5					
Komplexe	Frühe Bronzezeit	3634					
Typologie	Frühe Bronzezeit	5998		500			
Komplexe	Glockenbecher	275					
Typologie	Hallstatt	4369					
Typologie	Hallstatt-UK	740					
Komplexe	Kelten	74					
Komplexe	Kupferzeit	5					
Komplexe	Lengyel	188					
Komplexe	Linearbandkeramik	2106					
Typologie	Linearbandkeramik	2640					
Komplexe	Mittelbronzezeit	44					
Komplexe	Rössen	15					
Komplexe	Schnurkeramik	46					
Komplexe	Skythen	23					
Komplexe	Spätbronzezeit	735					
Komplexe	Urgeschichte	418					
Komplexe	Urnenfelder	1390					
	Insgesamt	22867					

Bei der Urgeschichte stehen wir mit der Erfassung in der Bilddatenbank Montelius erst ziemlich am Anfang. Lediglich die frühbronzezeitlichen Fundkomplexe der Unterwöblinger Gruppe können als fast komplett bearbeitet angesehen werden.

5.1.3 Awarzeitliche Bilddatenbank – Verschiedene Ansichten.

In den Tafeln (Tafel 64 – Tafel 71) werden verschiedene Ansichten und Arbeitsvorgänge mit der Bilddatenbank Montelius und dem awarischen Datenbestand gezeigt.

In der ersten (Tafel 64) sieht man eine Ansicht der Fundkomplexe, im linken Fenster ist der Baum der Länder zu sehen, mit ihrem zweibuchstabigen Internetcode. Bei AL (=Albanien) ist der Baum geöffnet, darunter stehen die Fundorte aus diesem Land, die in die Bilddatenbank aufgenommen wurden, mit ihrer Abkürzung. Geöffnet ist Ers (=Erseke) und der Fokus steht auf 0001, das ist der Fundkomplex 1 des Schatzfundes, der bei Sotheby's versteigert wurde.¹⁶⁹ Im rechten Fenster sind dann SW-Fotos und Farbfotos der Gegenstände aus diesem Schatzfund zu sehen.

Es folgt eine weitere Ansicht auf die Fundkomplexe (Tafel 65), diesmal ist HU (Ungarn) aufgeklappt, dort weiters Tiszafüred mit dem Komplex 1281a_b.¹⁷⁰ Der genaue Pfad steht in einer Zeile oberhalb des rechten Fensters, in dem die Fundgegenstände aus diesem Komplex zu sehen sind. Über einem Bild befindet sich der Cursor, in einer

¹⁶⁹ CATALOGUE 1981, Catalogue of the Avar Treasure from Erseke. Sotheby's London 31p.

¹⁷⁰ GARAM Éva 1995, Das awarzeitliche Gräberfeld von Tiszafüred. Cemeteries of the avar period (527-829) in Hungary 3, 696p, 252t.

„Sprechblase“ darüber sieht man interne Informationen zu diesem Bild. Im linken Fenster sind die nach Tiszageführten folgenden Fundortabkürzungen aus Ungarn angezeigt.

Die nächste Ansicht (Tafel 66) zeigt einen Ausschnitt aus der Typologie. Im linken Fenster ist dabei der Baum der typologischen Deskriptoren sichtbar, geöffnet ist der Baum bei „Gefäße“, dann bei „Keramik“, ferner bei „Gelbe Keramik“, „Flasche“, „bemalt“ und zuletzt bei der Typbezeichnung „@#Gelbe Keramik00030“.¹⁷¹ Im rechten Fenster sieht man die verschiedenen Abbildungen nur eines Gefäßes aus Szeged Kundomb 130, das wegen seiner Einmaligkeit so oft an verschiedener Stelle publiziert worden und deshalb mehrfach in der Bilddatenbank vorhanden ist.

Nun wollen wir die in ACDSee eingebaute Suchfunktion demonstrieren (Tafel 67). Wenn wir uns im Deskriptorenpfad bis „Geräte“ und „Beutelverschlüsse“ begeben, dann können wir einfach dieses Verzeichnis und alle Unterverzeichnisse nach Bildern (mit verschiedenstem File-Namen ausgedrückt durch „Wildcards“, in unserem Beispiel mit allen File-Namen, also *.*) durchsuchen. Das Resultat der Suche sehen wir im rechten Fenster, in dem wir nun alle Beutelverschlüsse anschauen können. In unserem Bild ist nur ein Teil sichtbar, durch Hinunterscrollen könnten jedoch die anderen angezeigt werden. Die Gegenstände sind alphabetisch nach dem File-Namen sortiert. Das eine Symbolbild für einen Gegenstand mit dem blauen Balken und der Beschriftung „DB noch zu bearbeiten“ ist ein Relikt aus unserer früheren Datenbank ohne Bilder und zugleich ein Platzhalter für einen Gegenstand, den wir noch nicht eingescannt und bearbeitet haben.

Die folgenden Tafeln soll die Typologie mit Drag 'n Drop verständlich machen. In der ersten Abbildung (Tafel 68) befinden wir uns wieder bei den Beutelverschlüssen, jedoch ohne die Suchfunktion. Im rechten Fenster sind also jetzt die Abbildungen von Beutelverschlüssen zu sehen, die typologisch noch weiter eingeordnet werden sollen. Der Cursor befindet sich über einem Beutelverschluss von Gáter Grab 293. Diesen wollen wir uns nun näher anschauen. Das heißt er wird maximal vergrößert, wie in Tafel 69 zu sehen. In der folgenden Bildschirm-Darstellung (Tafel 70) bewegen wir den Cursor ausgehend von der früheren Ansicht (Tafel 68) nun auf dieses Bild, drücken die linke Maustaste und halten sie gedrückt, wobei wir den Cursor dorthin bewegen („Drag“), wo wir den Gegenstand fallen lassen wollen. In unserer Abbildung ist nun genau der Moment gezeigt, in dem wir die gedrückte Maustaste auslassen, was dem „Drop“ entspricht. Wir befinden uns dabei im linken Fenster genau über dem Typ „@#BeutelVer00250“. Die nächste Bildschirmdarstellung (Tafel 71) zeigt uns nun alle Vertreter dieses Typs zusammen mit dem Gegenstand, den wir eben hinzugefügt haben. Dieser ist wieder durch den Cursor markiert.

¹⁷¹ Diese Bezeichnung ist hier aufgrund der Fensterposition nicht komplett lesbar.